Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS

Band: 117 (2020)

Heft: 1

Rubrik: Türe auf : bei Michelle Siegenthaler

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

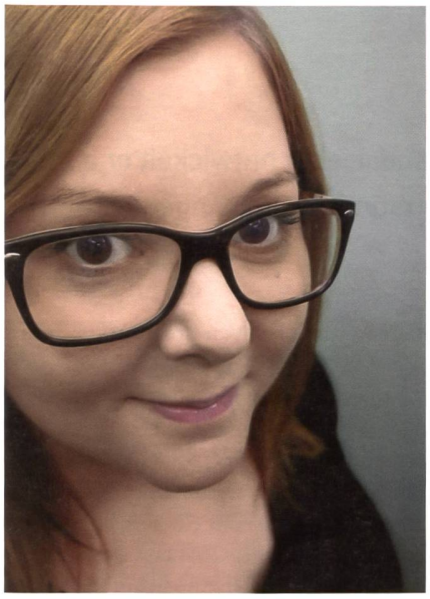
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



«Es hat immer irgendwo ein offenes Ohr.»
Bild: zvg

TÜRE AUF

BEI MICHELLE SIEGENTHALER

Sozialdienst:	Dietikon im Kanton Zürich, 35 Mitarbeitende
Funktion:	Sozialarbeiterin FH, Leiterin-Stv. Sozialberatung
Angestellt seit:	Juli 2017
Alter:	34 Jahre

Was zeichnet den Sozialdienst Dietikon aus?

Im Sozialdienst Dietikon wird nach dem Ansatz der positiven Psychologie gearbeitet. Sowohl in der Beratung der Klientinnen und Klienten als auch im Team. Diese wertschätzende und positiv ausgerichtete Haltung untereinander und der Klientel gegenüber trägt zum guten Arbeitsklima im Sozialdienst Dietikon bei. Ausserdem geniessen die Mitarbeitenden in der Gestaltung ihrer Arbeitszeiten eine hohe Flexibilität sowie ein hohes Vertrauen seitens Leitung.

Welche besonderen Herausforderungen haben Sie auf Ihrem Sozialdienst ?

Die Stadt Dietikon hat eine der höchsten Sozialhilfequoten des Kantons Zürich, sowie in der Bevölkerung als auch in der Sozialhilfe einen hohen Ausländeranteil. Die diversen Kulturen und Werthaltungen der unterschiedlichen Menschen stehen dem eng gesetzten Rahmen der Sozialhilfe gegenüber. Viel Spielraum für Verhandlungen zur Unterstützung besteht nicht, weder für die Klientinnen und Klienten noch für die Sozialarbeitenden. Sich in diesem Spannungsfeld zu bewegen und einerseits fair und gerecht zu unterstützen und gleichzeitig möglichst viel für die Klientinnen und Klienten herauszuholen ist eine der grössten Herausforderungen in unserem Beruf.

Wie gehen Sie mit belastenden Situationen um?

Im Team können wir uns jederzeit untereinander fachlich austauschen, und es hat auch immer irgendwo ein offenes Ohr für die sogenannte «Psychohygiene». Die Hilfsbereitschaft im ganzen Team ist sehr hoch und es werden auch einmal Arbeiten abgenommen, wenn Teammitglieder überlastet sind.

Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit besonders viel Freude?

Das Spannungsfeld, im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben Hilfe und Beratung zu leisten, und die Klientinnen und Klienten zu motivieren.

Hatten Sie kürzlich ein besonderes positives Erlebnis?

Die positive Rückmeldung und das Danke für die gute Zusammenarbeit von einer Klientin, welche aufgrund einer hohen Nachzahlung der IV abgelöst werden konnte.

Welches Thema hat Sie in den letzten Tagen besonders beschäftigt?

Der Jahresabschluss war in den letzten Tagen des Dezembers ein vorherrschendes Thema. Die Erstellung der neuen Unterstützungsbudgets mit angepasstem Grundbedarf, die letzten Auszahlungen des Jahres und der allgemeine Abschluss vor Jahresende haben in diesen letzten Tagen Priorität.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft in Bezug auf Ihre Arbeit auf dem Sozialdienst?

Ich wünsche mir einen weiteren Ausbau der Kompetenzen der Sozialarbeitenden betreffend Kostengutsprachen und natürlich die weitere Senkung der Sozialhilfequote.

» In der Schweiz gibt es hunderte von Sozialdienste mit unzähligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie unterstützen Kinder, Jugendliche und Erwachsene in unterschiedlichen Lebenslagen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. In dieser Serie berichten sie aus ihrem Berufsalltag, den schönen und den schwierigen Seiten ihres Berufs.